Hortkonzept

 der Laurentius-Schule GeRA-Aue
 Grundschule Gebesee

 - Entwurf –



 2

Gliederung

1. Unser Hort
 1.1. Leitbild der Schule
 1.2. Öffnungszeiten
 1.3. Lage und Träger der Einrichtung
 1.4. Räumlichkeiten
 1.5. Außenanlagen

2. Unsere Erzieher

3. Ziele der pädagogischen Arbeit (Bildungsplan)
 3.1. Hortarbeit
 3.2. Zusammenarbeit Lehrer-Erzieher
 3.3. Hausaufgabenbetreuung
 3.4. Bildung und Freizeit
 3.5. Feriengestaltung
 3.6. Feste und Höhepunkte

4. Kooperationspartner
 4.1. Eltern
 4.2. Kindergärten
 4.3. Honorarkräfte
 4.4. ansässige Betriebe und Firmen

 3

**1 Unser Hort**

1.1. Leitbild der Schule
 Unser Leitbild ist ein Wegweiser in Richtung Zukunft. Gemeinsam
 entwickeln wir eine offene Ganztagsschule und wollen Unterricht und
 Erziehung, Lernen und Spielen rhythmisiert verbinden.

1.2. Öffnungszeiten
 06.00 – 07.30 Uhr Frühhort
 11.30 – 16.00 Uhr Kernzeit (Freizeit und gezielte Angebote)
 16.00 – 17.00 Uhr Späthhort
 Der Früh- und Späthhort werden durch die Erzieher abgesichert.
 Der Bedarf wird für jedes Schuljahr von den Eltern beantragt.

1.3. Lage und Träger der Einrichtung
 Unsere Schule liegt im ländlichem Raum und der Trägerschaft des Landes
 Thüringen. Das Schulgebäude blickt auf eine über 100 jährige Geschichte
 zurück und wurde von 1999 bis 2001 generalsaniert.

1.4. Räumlichkeiten
 Unsere Grundschule verfügt über 4 Klassenräume, die am Nachmittag als
 Gruppenräume genutzt werden.
 - Speiseraum
 (Hier wird den Kindern ein warmes Mittagessen durch eine externe Firma angeboten)
 - Turnraum für Sport- und Bewegungsspiele
 - Mehrzweckraum
 - Erzieherzimmer/Hoko
 - kleines Bauzimmer

1.5. Außenanlagen
 - Schulhof
 - grünes Klassenzimmer
 - Sandkasten mit Kletterkombination
 - feste TT-Platte
 - Rasenfläche

 4

**2 Unser Hortpersonal** In unserer Einrichtung arbeitet ausschließlich pädagogisches Personal, welches
 zum großen Teil über langjährige Erfahrungen im Bereich der Hortarbeit verfügt.
 Sie nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil.
 Absprachen finden wöchentlich im Rahmen von Dienstberatungen sowie nach
 Bedarf statt. Die Reflexionen von Angeboten und Aktionen sowie die Weitergabe
 von Fortbildungsinhalten und Fachartikel und die Beobachtung von Entwicklungs-
 verläufen sind fester Bestandteil der Dienstberatungen.

**3 Ziele der pädagogischen Arbeit** Gesetzliche und pädagogische Grundlage für unsere Arbeit ist der Thüringer
 Bildungsplan. Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung von Anfang an.

3.1. Hortarbeit
Der Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und
 gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern. Das Hortangebot soll die pädago-
 gischen Intensionen und Grundlagen der Schule aufgreifen, ergänzen und erweitern.
 Ein breites Aufgabengebiet liegt unserer Hortarbeit zu Grunde:
- Betreuung und Versorgung der angemeldeten Kinder
- Ansprechpartner für Kinder und Eltern
 - Förderung der Entfaltung der Persönlichkeit des Kindes
 - Förderung der Selbständigkeit und Selbsttätigkeit
 - Stärkung sozialer Kontakte (Gruppenfähigkeit)
 - Hilfestellung bei den Hausaufgaben

Die Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit liegen darin, dass die Kinder
 im Hort:
 - schulische Probleme und Aufgaben aufarbeiten und lösen können
 - sich selbst und andere annehmen (mit allen Stärken und Schwächen)
 - Initiative und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten bekommen und ausdrücken
 können
 - lernen, Verantwortung für eigenes Tun zu übernehmen
 - eigene Grenzen erkennen und Misserfolge ertragen lernen
 - Konflikte mit Kindern und Erwachsenen angemessen austragen und verschiedene
 Lösungsmöglichkeiten entwickeln
 - ihre Umwelt erforschen und sich mit ihr auseinandersetzen
 - eigene Bedürfnisse erkennen und mitteilen können
 - Freundschaften schließen und pflegen
 - mit Spaß und Ausdauer spielen und an verschiedenen pädagogischen Angeboten
 teilnehmen
 - einen Ausgleich durch Bewegung erlangen

 5

3.2. Zusammenarbeit Lehrer – Erzieher

 Um die Kinder auch im schulischen Bereich gut und sinnvoll unterstützen zu können,
 stehen die Erzieher im regelmäßigen Austausch mit den Lehrkräften.
 Hierbei geht es jedoch nicht ausschließlich um die schulischen Leistungen, auch die
 Integration in den Klassenverband und das Sozialverhalten sind wichtige Bestand-
 teile dieser Gespräche. Intensiviert wird diese Vernetzung durch die Begleitung der
 Kinder bei der freien Stillarbeit. Hier sind die Hortmitarbeiterinnen am Schulvor-
 mittag als Zweitbesetzung in den einzelnen Klassen neben der jeweiligen Lehrkraft.
 Somit sind alle Erzieherinnen eng in die Schuleingangsphase einbezogen und unter-
 stützen die individuelle Förderung einzelner Kinder.

3.3. Hausaufgabenbetreuung

 Die Hausaufgabenanfertigung haben wir in den Tagesablauf integriert und wird in
 jeder Gruppe durch den Erzieher angeleitet und kontrolliert. In der Hausaufgaben-
 zeit ist es uns ein großes Anliegen, die Kinder zur Selbständigkeit anzuleiten.
 Die Erzieher geben Impulse und Hilfestellungen und regen zur Partner- und
 Gruppenarbeit an. Am Freitag werden die Hausaufgaben zu Hause angefertigt.
 Somit haben die Eltern zusätzlich Einblick in den Stand und die Bemühungen des
 eigenen Kindes.

3.4. Bildung und Freizeit

 Die Bildungsbereiche sind Grundlage für den Freizeitbereich an unserer Grundschule.
 Der Freizeitbereich wird durch die Erzieher und an verschiedenen Tagen durch
 Honorarkräfte organisiert. Im Fokus steht ein ausgewogener Wechsel von An- und
 Entspannung im gesamten Tagesablauf. Der Freizeitbereich bietet unseren Kindern
 eine gute Möglichkeit, ihren individuellen Interessen und Neigungen nachzugehen
 oder neue zu entwickeln.

Den Kindern stehen zur Verfügung:
- Spiele im Freien
 (Zweifelderball, Klettergerüst, Fahrzeuge, Bewegungsspielgeräte …)
- Spiele im Gruppenraum
 (Bücher, Puzzle, Konstruktionsspiele, Kartenspiele, Malen, Basteln…)
- Kreativangebote (AG’s)
 (Schach, Knobeln, Musik, Kegeln, DRK, Trommeln…)

 6

3.5. Feriengestaltung

Der Ferienhort findet immer in der GS Walschleben statt und wird mit dem Schulamt
Mittelthüringen abgestimmt. Die Betreuungszeit in den Ferien muss mit einem
Antrag 3 Wochen vor Beginn der Ferien im Hort beantragt werden.

Das Ferienprogramm wird den angemeldeten Kindern nach Eingang der Ferienan-
träge bekannt gegeben. Während der Ferienbetreuung können wegen der ganz-
tägigen Betreuung auch Tagesausflüge oder verschiedene Projekte angeboten
werden.

3.6. Feste und Höhepunkte

September: Drachenfest
Oktober: Laternen für Martini basteln
November: Weihnachtswerkstatt
Dezember: Nikolaus- und Weihnachtsfeiern
Januar: Märchennachmittag
Februar: Faschingsfeier
März: Osterwerkstatt
April: Lesewoche
Mai: Frühlingsfest
Juni: Sportfest
Juli: Abschlussfeier
August: Feriengestaltung nach Plan

**4 Kooperationspartner**

 Ebenso wichtig wie die Zusammenarbeit von Lehr- und Erziehungskräften ist der
Kontakt zu anderen Einrichtungen und Beratungsstellen.

4.1. Ein enges Zusammenspiel von Eltern und Erziehern ist unabdingbar. Nur dann kann
auf das Interesse und die Bedürfnisse der Kinder wirksam eingegangen werden.
Gegenseitige Erwartungen und Anforderungen werden so bekannt und können
zielgerichtet abgesprochen werden. Aus dieser Zusammenarbeit erfahren sowohl
die Eltern, als auch die Betreuer mehr über das Kind (z.B. im Hinblick auf Sozialver-
halten, Gesundheit, familiäres Umfeld …)

Unsere Erzieher stehen den Eltern nach Dienstschluss für Gespräche zur Verfügung
oder sprechen individuelle Termine ab.

4.2. Unsere Schule kooperiert mit allen Kindergärten des Einzugsgebietes. Das sind:
 - Fröbel-Kindergarten Gebesee
 - Kinderland Ringleben e.V.

In einem Kooperationsvertrag sind Inhalte, Termine und Vorgehensweisen fest-
gelegt. Für die Vorschulkinder finden „Kennenlerntage“ und ein “ Tag der offenen
Tür“ statt. Damit verfolgen wir das Ziel, bei den Kindern, Vorfreude auf den neuen
Lebensabschnitt zu wecken und einen bestmöglichen Start zu ermöglichen.

4.3. Der Hort arbeitet mit vielen Partnern und Institutionen zusammen. Dazu zählen
u.a. Honorarkräfte, die uns im Freizeitbereich tatkräftig unterstützen.

 - Trommel-AG
 - Erste Hilfe-AG
 - Knobel-AG
 - Schach-AG

4.4. Partizipation und Zusammenarbeit mit territorialen Betrieben/Einrichtungen
heißt Schulentwicklung und Öffnung. Dabei wird das Lernen an einem anderen Ort
ermöglicht (z.B. Projekte in landwirtschaftlichen Betrieben, Bibliothek …)

Fahrten und Besuche von außerschulischen Einrichtungen bereichern auch unser
Ferienprogramm.

 - EGA – grünes Klassenzimmer
 - Bibliothek
 - Museen
 - Zoo
 - Hinter den Kulissen (Globus, Salamifabrik …)